

4. Sicherheitsvorschriften

4.1. Sicherheitserziehung

Allgemeines

¹ Eine Waffe schießt nicht von selbst. Irgendein Umstand wie etwa das Betätigen des Abzuges oder das Aufschlagen des Kolbens usw. kann eine Schussabgabe auslösen. Die Waffen selbst sind "sicher"; gefährlich sind die fehlerhaften Manipulationen an der Waffe und der fahrlässige Umgang damit.

² Die Sicherheit einer Waffe richtet sich also nach der Ausbildung des Schützen. Ist ihm während dieser Ausbildung eingeprägt worden, den Respekt vor der Waffe zu wahren und die vier Sicherheitsregeln zu befolgen, wird es keine Unfälle geben. Zwischenfälle sind möglich, nicht aber Unfälle.

³ Zwischenfälle oder Unfälle entstehen nicht nur im Schiessstand oder auf dem Schiessplatz, die Ursachen beginnen überall dort, wo mit einer Waffe hantiert wird. Die Sicherheitsregeln sind deshalb nicht nur beim Schiessen, sondern im täglichen Umgang mit der Waffe zu beachten, bzw. anzuwenden.

⁴ Bei Rechtshändern nennt man die rechte Hand die starke (Schiesshand), die linke die schwache Hand. Bei Linkshändern ist die linke Hand die starke. Analog dazu wird auch das Bein und der Fuss bezeichnet.

4.2. Die vier Sicherheitsregeln

Diese Regeln müssen dauernd wiederholt und angewandt werden. Sie lauten folgendermassen:

1. Alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten!

Es gibt keine Ausnahme. Der Umgang mit Waffen ist konsequent und bedingungslos ernst zu nehmen. Die Unfälle ereignen sich immer mit vermeintlich ungeladenen Waffen;

2. Nie eine Waffe auf etwas richten, das man nicht treffen will!

Die meisten Schiessunfälle ereignen sich wegen der Nichteinhaltung dieser Regel. Wenn jemand diese Bestimmung verletzt und darauf aufmerksam gemacht wird, so antwortet er in der Regel "meine Waffe ist nicht geladen!" (Alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten);

3. Solange die Visiervorrichtung nicht auf das Ziel gerichtet ist, ist der Zeigefinger ausserhalb des Abzugbügels zu halten!

Ein angeborener Reflex des Menschen ist es, in Stresssituationen die Hände zu verkrampfen. Die Kraft, die eine aufgeschreckte Person dabei ausübt, kann bis 20 kg betragen. Befindet sich der Zeigefinger am Abzugbügel (Abzugswiderstand 2,5 kg), kann dies eine ungewollte Schussabgabe auslösen. Ausserdem benötigt der Zielvorgang mehr Zeit, als mit dem Zeigefinger an den Abzug zu gelangen. Der Schütze verliert also keine Zeit und gewinnt dafür an Sicherheit;

4. Seines Zieles sicher sein!

Vor dem Schiessen ist das Ziel immer zu identifizieren. Der Schütze muss sich über die Konsequenzen bei Querschlägern, Fehlschüssen und beim Durchschlagen des Zieles im Klaren sein. Er ist für jeden abgegebenen Schuss verantwortlich.

4.3. Persönliche Sicherheitskontrolle (PSK)

Jedes Sturmgewehr ist als geladen zu betrachten, bis sich der Benutzer durch die **Persönliche Sicherheitskontrolle (PSK)** vom Gegenteil überzeugt hat.

Die "Persönliche Sicherheitskontrolle" (PSK) wird durchgeführt wenn:

- a. die Waffe aufgenommen wird;
- b. die Waffe abgelegt wird.

Vorgehen:

- a. Verschluss ca. 2 cm öffnen;
- b. Patronenlager kontrollieren (keine Patrone im Patronenlager);
- c. Magazin kontrollieren (keine Patronen im Magazin).

4.4. Verantwortung des Schützen

Jeder Schütze ist für den Einsatz seines Sturmgewehrs verantwortlich. Er stellt das Feuer auch entgegen anders lautendem Befehl sofort ein, wenn er eine Gefährdung von Menschen und Tieren oder die Beschädigung von Material zu erkennen glaubt.

Vor jeder Schiessübung muss die Laufkontrolle durchgeführt werden. Einzelschiessende sind für die Laufkontrolle selbst verantwortlich.

Am Ende jeder Schiessübung ist eine Entladekontrolle durchzuführen. Einzelschiessende führen die Entladekontrolle selbst durch.

Zu Hause ist das Sturmgewehr in einem trockenen, sicheren und abschliessbaren Raum aufzubewahren. Die Sicherheit wird erhöht, wenn der Verschluss getrennt von der Waffe aufbewahrt wird.

4.5. Vor dem Betreten des Schiessstandes:

- PSK,
 1. Kolben aufgeklappt;
 2. Magazin nicht eingesetzt;
 3. Seriefuersperre auf weiss;
 4. Verschluss offen;
 5. Laufkontrolle;
 6. Sichern;

4.6. Im Schiessstand:

1. ist das Sturmgewehr mit offenem Verschluss, Seriefuersperre auf weiss, gesichert, ohne Magazin, im Gewehrrechen abzustellen;
2. darf das Sturmgewehr erst in der Schiessstellung geladen werden. Es muss vor dem Verlassen der Schiessstellung entladen sein;
3. sind sämtliche Manipulationen nur in der Schiessstellung, mit der Waffe im Anschlag, durchzuführen.
4. darf das Sturmgewehr erst in der Schiessstellung entsichert werden. Vor Verlassen der Schiessstellung ist es wieder zu sichern.

Während den Schiessübungen ist das Gehör mit einem Schalengehörschutzgerät zu schützen!

Beim Umstellen des Sicherungshebels darf nicht gleichzeitig auf den Abzug gedrückt werden, weil sonst ein Schuss ausgelöst werden könnte.

Nach dem Schiessen ist die Entladekontrolle durchzuführen.

5. Manipulationen

5.1. Grundsätzliches

An Schiesstagen dürfen Manipulationen nur auf dem Schützenläger in der Schiessstellung vorgenommen werden:

1. alle Manipulationen sind mit gesicherter Waffe und im Anschlag durchzuführen;
2. die starke Hand (Schiesshand) lässt den Pistolengriff nie los;
3. alle Manipulationen werden mit der schwachen Hand ausgeführt (Ausnahme: Sichern und Entsichern).

5.2. Entsichern und Sichern der Waffe

Entsichert wird mit dem Daumen der Schiesshand.

Gesichert wird mit dem Zeigefinger der Schiesshand; dabei wird der Sicherungshebel auf Stellung 1 gedrückt.

5.3. Laden

1. Hülsenabweiser aufsetzen;
2. Magazin einsetzen und durch Gegenbewegung den festen Sitz kontrollieren;
3. Verschluss durch Drücken des Verschlusshalters nach vorne schnellen lassen.

5.4. Entladen

1. Sicherungshebel auf "S" stellen;
2. Hülsenabweiser demontieren;
3. Magazin entfernen;
4. Verschluss zurückziehen und mit dem Verschlusshalter arretieren;
5. Patronenlager kontrollieren;
6. Patrone aufnehmen.

5.5. Nachladen

Vorgehen bei ausgeschossenem Magazin:

1. Sicherungshebel auf "S" stellen;
2. leeres Magazin entfernen;
3. Magazin auffüllen und wieder einsetzen;
4. Verschluss schliessen (Verschlusshalter nach oben drücken oder den Verschluss mit dem Ladegriff bis zum Anschlag zurückziehen und vorschnellen lassen).

5.6. Magazin abfüllen

Einfüllen der Patronen:

1. Ladehilfe auf das Magazin setzen;
2. Ladestreifen in Ladehilfe einführen;
3. Magazinboden auf Körper oder Tisch abstützen;
4. die Patronen gegen den Boden des Magazins drücken;
5. Schusszahl anhand der Markierung auf dem Magazin kontrollieren;
6. Ladestreifen entfernen und Ladehilfe im Pistolengriff versorgen.

5.7. Störungen

Sobald das Sturmgewehr infolge einer Störung nicht mehr schießt, ist folgendermassen vorzugehen:

1. Sitz des Magazines kontrollieren;
2. Ladebewegung;
3. weiter schiessen.

sofern die Waffe immer noch nicht funktioniert:

1. Sicherungshebel auf "S" stellen;
2. Magazin entfernen;
3. Ladebewegung, Verschluss in der hintersten Stellung zurückhalten, Hülsenauswurf und die möglicherweise eingeklemmte Hülse entfernen;
4. nachgefülltes Magazin einsetzen;
5. Ladebewegung, weiter schiessen.

schießt die Waffe immer noch nicht:

1. Entladen;
2. Meldung an den Schiessleiter;
3. weiteres Vorgehen nach Anordnung des Schiessleiters.

Störungen können weitgehend vermieden werden wenn:

- die Waffe ordnungsgemäss gewartet wird;
- der Parkdienst vorschriftsgemäss durchgeführt wird;
- die Funktionskontrolle reglementskonform vorgenommen wird;
- das Magazin richtig abgefüllt und eingesetzt wird.

Gasdüsenstellung:

Grundsätzlich ist beim Standschiessen die Gasdüse "senkrecht" gestellt.